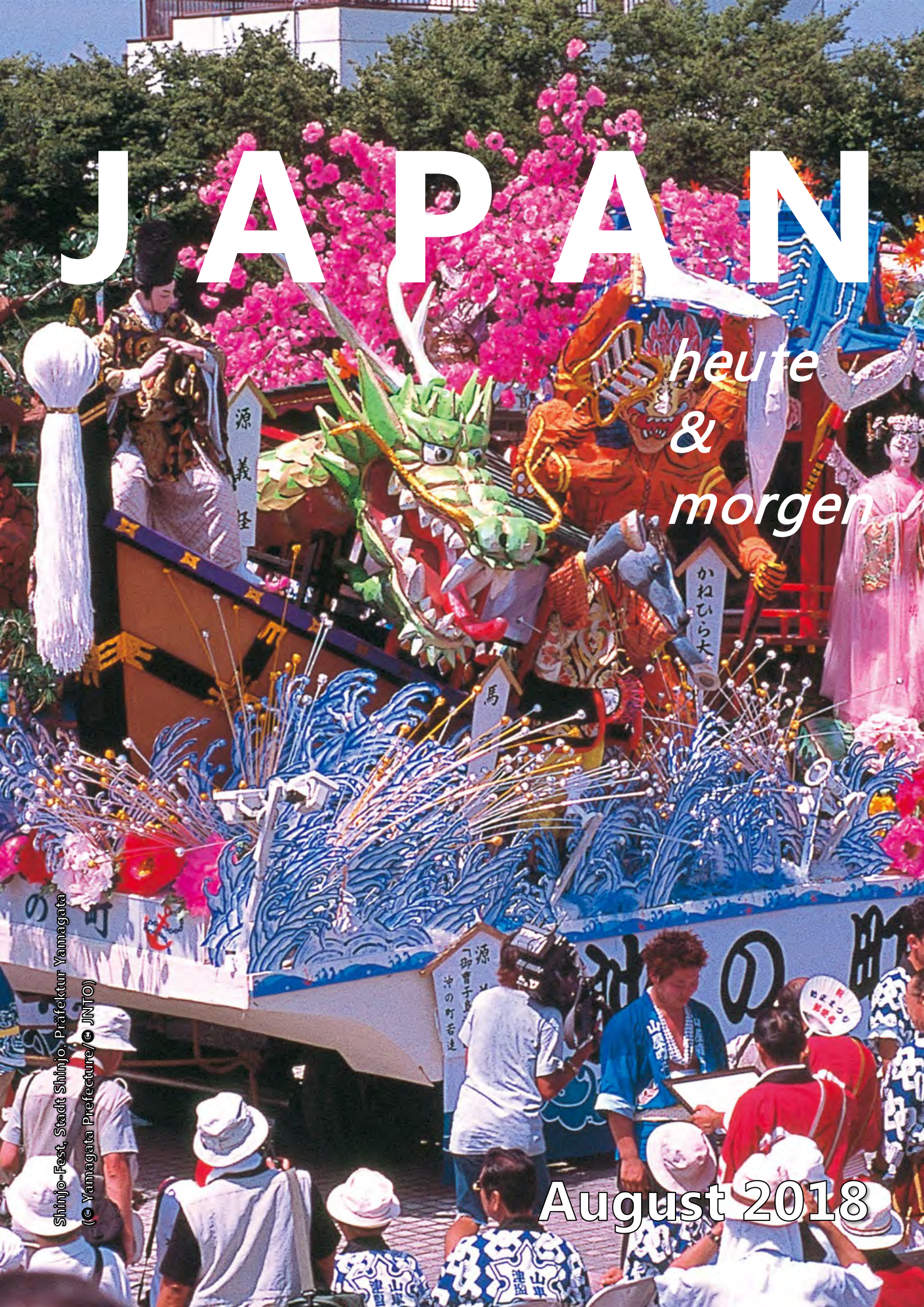
# JAPAN

*heute & morgen*




Shinjo-Fest, Stadt Shinjo, Präfektur Yamagata
(© Yamagata Prefecture/© JNTO)

August 2018

INHALTSVERZEICHNIS

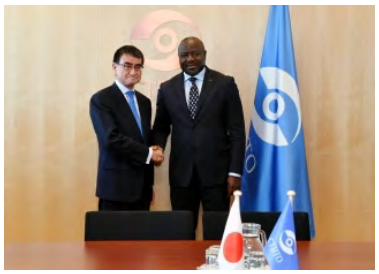
Außenminister Taro Kono zu Besuch in Österreich..... 2
Japans Präfekturen im Porträt – Yamagata..... 4
Aktivitäten der Japanischen Botschaft in Wien..... 7

## AUSSENMINISTER TARO KONO ZU BESUCH IN ÖSTERREICH

Von 4. bis 5. Juli 2018 stattete der japanische Außenminister Taro Kono Wien einen Besuch ab, wo er an einer Sitzung der österreichisch-japanischen parlamentarischen Freundschaftsgruppe teilnahm, mit Exekutivsekretär Dr. Lassina Zerbo von der CTBTO-Vorbereitungskommission, mit IAEO-Generaldirektor Yukiya Amano und der österreichischen Außenministerin Dr. Karin Kneissl zusammentraf sowie an einem Empfang in der Residenz des japanischen Botschafters teilnahm.

Sitzung der österreichisch-japanischen parlamentarischen Freundschaftsgruppe (© Japanisches Außenministerium)

1. Am 5. Juli nahm Außenminister Kono frühmorgens an einer Sitzung der österreichisch-japanischen parlamentarischen Freundschaftsgruppe teil und erklärte, dass in Hinblick auf die Übernahme der EU-Ratspräsidentschaft durch Österreich am 1. Juli Japan Europa, das stark verbunden ist, unterstützt und dass es in Anbetracht der wankenden liberalen internationalen Ordnung wichtiger sei, die Zusammenarbeit zwischen Japan und Österreich bzw. Japan und Europa weiter zu stärken. Weiters erwähnte er die Wiederaufnahme des Direktfluges zwischen Tokyo und Wien im Mai und ersuchte um die Zusammenarbeit mit der österreichischen Seite bei der weiteren Erleichterung des Langzeitaufenthalts für Japaner zur Ausweitung des wirtschaftlichen und persönlichen Austausches. Schließlich erwähnte Außenminister Kono, dass Japan und Österreich im kommenden Jahr das 150-Jahr-Jubiläum der Unterzeichnung des Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrags und der Aufnahme diplomatischer Beziehungen begehen werden, und unterstrich die Bedeutung eines verstärkten Austausches zwischen Parlamentariern.



Außenminister Kono mit Exekutivsekretär Dr. Zerbo (© Japanisches Außenministerium)

2. Im Anschluss führte Außenminister Kono ein rund 30-minütiges Gespräch mit Dr. Lassina Zerbo, dem Exekutivsekretär der Vorbereitungskommission der Organisation über das umfassende Verbot von Nuklearversuchen (CTBTO), und erklärte, dass Japan dem raschen Inkrafttreten des Vertrags über das umfassende Verbot von Nuklearversuchen (CTBT) als einer praktikablen und effektiven Maßnahme zur nuklearen Abrüstung und Nichtverbreitung große Bedeutung beimesse. Er unterstrich, dass ein nuklear bewaffnetes Nordkorea niemals als vollendete Tatsache akzeptiert werden könne. Unter dieser Prämisse beabsichtige er, gemeinsam mit Exekutivsekretär Dr. Zerbo und der internationalen Gemeinschaft Nordkorea aufzufordern, den CTBT zu unterzeichnen und zu ratifizieren. Exekutivsekretär Dr. Zerbo drückte seine Wertschätzung gegenüber den Bemühungen und der Unterstützung Japans zum raschen Inkrafttreten des CTBT aus und unterstrich seinen Wunsch, weiterhin mit Japan zusammenzuarbeiten. Im Anschluss veröffentlichten Außenminister Kono und Exekutivsekretär Dr. Zerbo einen gemeinsamen Aufruf, der die Wichtigkeit des raschen Inkrafttretens des

CTBT sowie seine Universalisierung bekräftigt und die verbliebenen Annex-2-Staaten, vor allem Nordkorea, erneut zu einer Unterzeichnung und Ratifizierung des Vertrags auffordert.

Außenminister Kono mit Generaldirektor Amano (© Japanisches Außenministerium)

3. Danach traf Außenminister Kono zu Gesprächen mit Generaldirektor Yukiya Amano von der Internationalen Atomenergie-Organisation (IAEO) zusammen. Die beiden führten einen offenen Meinungsaustausch über die Lage in Nordkorea und im Iran zu einem Zeitpunkt, zu dem die amerikanisch-nordkoreanischen Gespräche nach dem bilateralen Gipfeltreffen Fortschritte machen und einen Tag vor dem Ministertreffen zum Atomabkommen mit dem Iran am 6. Juli in Wien. Sie tauschten Meinungen über die Umsetzung einer vollständigen, überprüfbaren und unumkehrbaren Denuklearisierung, insbesondere die Art und die Aufgaben eines Verifizierungsmechanismus, aus, um bei einer Änderung der Lage in Nordkorea rasch reagieren zu können. In Hinblick auf die nordkoreanische Denuklearisierungsverifizierung sprach Außenminister Kono die zentrale Rolle der IAEO an und meinte, dass deren Wissen und Erfahrungen maximal zum Tragen kommen sollten. Generaldirektor Amano erläuterte die Lage des Gesprächs mit den USA und die darauf beruhende IAEO-Überprüfungslage sowie die Aufgaben ausführlich. Darüber hinaus bekräftigte er die Zusammenarbeit zwischen Japan und der IAEO. Außenminister Kono sicherte die Bereitschaft Japans zur entsprechenden Unterstützung zu, sollte die IAEO die Überwachungs- und Überprüfungstätigkeit in Nordkorea wiederaufnehmen, und meinte, dass der konkrete Inhalt basierend auf der jeweiligen Lage gesamtheitlich zu beurteilen sei. In Bezug auf den Iran führten die beiden einen Meinungsaustausch über die Situation nach der Abkehr der USA vom Atomabkommen mit dem Iran. Außenminister Kono erläuterte die Unterstützungshaltung für das Atomabkommen und die Bemühungen zum Einwirken auf die USA und den Iran sowie zur Unterstützung der Umsetzung des Abkommens. Generaldirektor Amano berichtete über die Gespräche zwischen ihm und dem iranischen Präsidenten Hassan Rouhani am 4. Juli sowie die IAEO-Einschätzung der künftigen Entwicklung. Weiters bedankte sich Generaldirektor Amano für die japanische Unterstützung der IAEO-Initiative „Atomkraft für Frieden und Entwicklung“. Außenminister Kono bekräftigte die fortgesetzte Unterstützung für die Bemühungen der IAEO und bedankte sich für die IAEO-Hilfe nach dem Reaktorunglück im AKW Fukushima Daiichi von TEPCO. Beide sprachen sich für eine weitere enge Zusammenarbeit aus.

Außenminister Kono mit Außenministerin Dr. Kneissl (© Japanisches Außenministerium)

4. Zu Mittag des 5. Juli traf Außenminister Kono mit Dr. Karin Kneissl, Bundesministerin für Europa, Integration und Äußeres, zu einem 75-minütigen Gespräch zusammen. Da Österreich seit Anfang Juli die EU-Ratspräsidentschaft innehat und im kommenden Jahr das Jubiläum „150 Jahre Freundschaft Japan-Österreich“ begangen wird, diente dieses Treffen zu einem breit gefächerten Meinungsaustausch über die bilateralen Beziehungen, die internationalen Beziehungen und regionale Angelegenheiten. Die beiden Minister stimmten überein, die bilateralen Beziehungen in zahlreichen Bereichen wie Politik, Wirtschaft und Kultur in Hinblick auf das 150-Jahr-Jubiläum 2019 zu stärken. Außenminister Kono betonte, dass vom Standpunkt des verstärkten Austausches auf Bürgerebene das Working-Holiday-Programm forciert werden sollte. Weiters ersuchte er die österreichische Seite, den Langzeitaufenthalt von Geschäftsleuten zu erleichtern, um japanischen Firmen die Ansiedlung in Österreich leichter möglich zu machen, sowie die Beschränkungen von Importen japanischer Lebensmittel auf wissenschaftlicher Basis aufzuheben. Die beiden Minister waren sich einig, in der Westbalkanregion zusammenzuarbeiten und in Hinblick auf ein rasches Inkrafttreten des Wirtschaftspartnerschaftsabkommens (EPA) und des Strategischen Partnerschaftsabkommens (SPA) zwischen Japan und der EU zu kooperieren. In Bezug auf Nordkorea waren sich die beiden Außenminister über die Wichtigkeit, alle Resolutionen des UN-Sicherheitsrates umzusetzen, einig. Ebenso stimmten sie überein, Nordkorea weiterhin aufzufordern, alle Massenvernichtungswaffen und ballistischen Raketen jeder Reichweite auf vollständige, überprüfbare und

unumkehrbare Weise abzubauen. Schließlich führten Außenminister Kono und Außenministerin Dr. Kneissl noch einen Meinungsaustausch über die iranische Nuklearfrage, die Lage im Nahen Osten, die Lage in Ostasien, einschließlich des Ostchinesischen und Südchinesischen Meeres, sowie über Handelsfragen.

(v.l.n.r.) Außenminister Kono, Botschafter Koinuma, Bundesministerin Dr. Schramböck (© Japanisches Außenministerium)

5. Am späten Nachmittag des 5. Juli nahm Außenminister Kono schließlich an einem von der Japanischen Botschaft und dem Wien-Büro der japanischen Außenhandelsorganisation JETRO veranstalteten Empfang in der Residenz des Botschafters von Japan teil. In seiner Ansprache zeigte sich Außenminister Kono erfreut, dass in Anbetracht der steigenden Anzahl japanischer Restaurants weltweit eine Delegation von Vertretern der japanischen Dienstleistungsindustrie diesen Zeitpunkt für einen Wien-Besuch gewählt hat. Damit sich japanische Unternehmen leichter in Österreich ansiedeln können, ersuche er die österreichische Seite um die Zusammenarbeit bei der Erleichterung des Langzeitaufenthalts und bei der Aufhebung von Importbeschränkungen für japanische Lebensmittel. Beim heutigen Gespräch mit Außenministerin Dr. Kneissl habe man eine Zusammenarbeit beim raschen Inkrafttreten des EPA zwischen Japan und der EU vereinbart. Man werde sich bemühen, ein Umfeld zu schaffen, das japanischen Unternehmen in Zukunft die Tätigkeit in Österreich erleichtern wird. Der Empfang wurde für eine Delegation von 11 Teilnehmern von 10 japanischen Dienstleistungsunternehmen gegeben, die von 4. bis 6. Juli 2018 Wien besuchte, um Informationen über das Geschäftsumfeld in Wien zu sammeln, mehr über Gesetze und Regulierungen hinsichtlich Betriebsgründungen zu erfahren und Netzwerke mit relevanten Partnern zu knüpfen.

(Quelle: Japanisches Außenministerium, www.mofa.go.jp/erp/c_see/page4e_000863.html)

## JAPANS PRÄFEKTUREN IM PORTRÄT – YAMAGATA

In dieser Ausgabe dürfen wir Ihnen mit Yamagata die fünfte Präfektur in der Region Tohoku – nach Aomori, Akita, Iwate und Miyagi – kurz vorstellen. Die im Süden Tohokus gelegene Präfektur grenzt im Westen an das Japanische Meer und im Osten an die Präfektur Miyagi und bietet Besucherinnen und Besuchern abwechslungsreiche Erholungsmöglichkeiten mit den Hafenstädten Tsuruoka und Sakata, dem Ski- und Thermalort Zao Onsen und malerischen Tälern. Yamagata verfügt über fruchtbares Ackerland und ist neben anderen Produkten vor allem für Kirschen und Reis bekannt.

Kirschenpflücken (© Yamagata Prefecture/© JNTO)

Zao Thermalquellen, Freiluftbad (© Yamagata Prefecture/© JNTO)

Schneelandschaft, Berg Zao (© Yamagata Prefecture/© JNTO)

Fünfstöckige Pagode, Berg Haguro
(© Yamagata Prefecture/© JNTO)

Die Shonai-Region Yamagatas, die in den ausgedehnten Ebenen zwischen dem Meer und den Bergen liegt, ist für ihre ausgiebigen Reisernten sowie für die drei heiligen Berge (*Dewa Sanzan*) bekannt, die buddhistische und shintoistische Traditionen in sich vereinen. Die drei heiligen Berge sind Japans älteste Verehrungsstätte in den Bergen. In die traditionelle weiße Kleidung gehüllt, kann man die Berge für eine unvergessliche religiöse Wandererfahrung nutzen. Der Berg Haguro repräsentiert die Geburt, der Berg Gassan den Tod und der Berg Yudono die Wiedergeburt. Der Berg Haguro, der kleinste der drei Berge, ist das ganze Jahr zugänglich, selbst während der stark verschneiten Wintermonate. Über 2.446 Steinstufen führt der Weg durch einen Wald mit 600 Jahre alten Zedern zum 414 m hoch gelegenen Gipfel. Der dort befindliche einzigartige Schrein hat ein beeindruckendes zwei Meter dickes Reetdach, das den heftigen Schneefällen der Präfektur Yamagata in früheren Zeiten standhielt. Die fünfstöckige Pagode zählt zu den japanischen Nationalschätzen. Der Schrein am Berg Gassan, mit 1.984 Metern der höchste der drei Berge, bietet wunderbare Ausblicke über die Shonai-Ebene und auf das Japanische Meer. Doch auch das Midagahara-Moor an der Bergflanke bietet schöne Ausblicke. Der 1.504 m hohe Berg Yudono ist der heiligste und geheimnisvollste der drei Berge. Dessen Schrein genießt besondere Verehrung und darf nicht fotografiert werden.

Berg Gassan
(© Nobuyoshi Fukushima/© JNTO)

In dieser Region liegen auch die beiden Städte Tsuruoka und Sakata. Zu den interessantesten Sehenswürdigkeiten Tsuruokas zählt das Kamo Aquarium, das neben Haien, Krabben und Seelöwen auch über den größten Bestand an Quallen verfügt. Über 35 Arten von Quallen in verschieden beleuchteten Aquarien ziehen jährlich über 200.000 Interessierte an. Im Oyama-Viertel findet man vier preisgekrönte Sake-Brauereien und Anfang Februar finden im Rahmen des Oyama New Sake & Brewery Festivals Sake-Verkostungen statt. Im weiter nördlich am Japanischen Meer gelegenen Sakata vermittelt das Somaro Maiko Teehaus, das ins 17. Jahrhundert zurückdatiert, einen Eindruck vom Luxus einer Zeit, als Sakata als wichtige Hafenstadt für Kaufleute fungierte, die aus Nordjapan nach Kyoto reisten. In den im Jahr 2000 renovierten Räumlichkeiten haben Gäste die Gelegenheit, bei Grüntee und japanischen Süßigkeiten oder lokalen Spezialitäten eine Gesangs- und Tanzvorführung von Maiko, in Ausbildung befindlichen Geisha, miterleben zu können. In Sakata befindet sich auch die erste Nachkriegskunstgalerie Japans, das in einer alten Villa eingerichtete Honma Museum. Der wunderbare Landschaftsgarten des Museums mit dem Berg Chokai in der Ferne zeichnet sich durch seine optische Harmonie zwischen Gebäuden und Natur aus.

Tsuruoka Park, Stadt Tsuruoka (© Yamagata Prefecture/© JNTO)

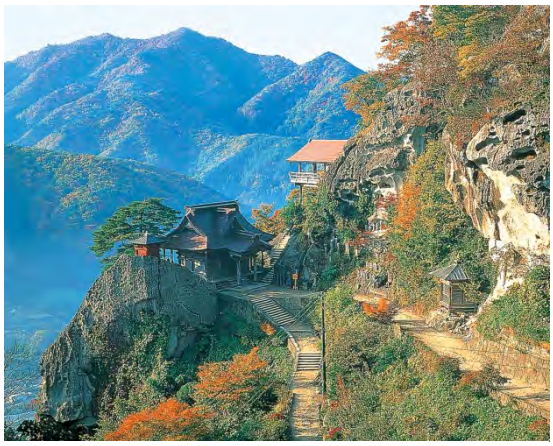
Somaro Teehaus, Stadt Sakata (© Yamagata Prefecture/© JNTO)

Zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt Yamagata, der im Zentrum der Präfektur gelegenen Präfekturhauptstadt, zählt der Kajo-Park innerhalb der Befestigungsanlagen der Ruinen der Burg Yamagata. Ende des 16. Jahrhunderts erbaut, war die Burg Sitz der Feudalherren Yamagatas im 17. und 18. Jahrhundert. 1906 wurden um die Burgruinen mehr als 1.000 Kirschbäume gepflanzt. Zur Kirschblüte im Frühling füllt sich der Park mit unzähligen Besucherinnen und Besuchern. Den Kirschfrüchten gilt das Yamagata Cherry Festival im Juni; Kirschen aus den Tälern in der Region um Yamagata sind das bekannteste Exportprodukt Yamagatas. Das Yamagata Hanagasa-Fest mit traditioneller Musik und Tanz wiederum wird im August gefeiert und bietet Schaulustigen eine der größten Paraden in der Region Tohoku.

Kajo-Park, Stadt Yamagata
(© Yamagata Prefecture/© JNTO)

Hanagasa-Fest, Stadt Yamagata
(© Yamagata Prefecture/© JNTO)

Zao Onsen Ski Resort
(© Yamagata Prefecture/© JNTO)



Risshaku-ji-Tempel, Stadt Yamagata
(© Yamagata Prefecture/© JNTO)

Nordöstlich der Stadt Yamagata liegt der Berg Hoju, auf dessen Gipfel sich der Tempelkomplex des Risshaku-ji-Tempels, auch Yamadera genannt, befindet. Den 860 gegründeten Tempel erreicht man nach einem Aufstieg über mehr als 1.000 Steinstufen durch einen Zedernwald. Der Weg ist mit Schreinen und Steinlaternen gesäumt; der Aufstieg wird mit einem unvergesslichen Ausblick auf das Tachiya-Flusstal belohnt. Der Haiku-Dichter Basho verfasste hier eines seiner berühmtesten Gedichte. Von Yamagata aus erreicht man auch den Berg Zao, der an der Grenze zwischen den Präfekturen Yamagata und Miyagi liegt, und mit dem Zao Onsen Ski Resort eines der schönsten Wintersportzentren Tohokus aufweist, in dem nicht nur Skibegeisterte, sondern auch Besucherinnen und Besucher der Thermalquellen auf ihre Rechnung kommen.

Im Süden der Präfektur Yamagata liegt die Stadt Yonezawa, die im 17. Jahrhundert Sitz der mächtigen Familie Uesugi war. Im Zentrum der Stadt befinden sich die Ruinen der Burg Yonezawa, Reihen alter Häuser und eine Samurai-Residenz sowie der Uesugi-Schrein, der dem verdienten Krieger Kenshin Uesugi geweiht ist. Über diesen erfährt man mehr im Uesugi-Museum, das zahlreiche Erinnerungsstücke an ihn und seine Nachfahren, neben 131 wichtigen Kulturgütern, beherbergt. Im Februar feiert man im Uesugi-Schrein ein Lichterfest mit 300 Schneelaternen und 3.000 Kerzen.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der Japan National Tourism Organization:
http://www.japan.travel/en/destinations/tohoku/yamagata/ (ausführliche Informationen in englischer Sprache sowie weiterführende Links)
http://www.jnto.de/ (deutschsprachige Informationen der Japanischen Fremdenverkehrszentrale der JNTO in Frankfurt)

(Quelle: Japan National Tourism Organization)

## AKTIVITÄTEN DER JAPANISCHEN BOTSCHAFT IN WIEN

### *Seminar japanischer Pharmaunternehmen in der Residenz*

J-Pharm-Seminar
(© Katharina Schiffl)

Am 8. Mai 2018 fand in der Residenz des japanischen Botschafters ein von J-Pharm (den sechs auf dem österreichischen Markt tätigen japanischen Pharmaunternehmen Astellas Pharma GmbH, Daiichi Sankyo Austria GmbH, Eisai GesmbH, Mitsubishi Tanabe Pharma GmbH, Takeda Pharma Ges.m.b.H. und Kyowa Kirin GmbH) organisiertes Seminar mit Vertretern der österreichischen Politik und Wirtschaft statt.

### *Kumihimo-Workshops mit Meisterin Hoko Tokoro*

Von 15. bis 17. Mai 2018 fanden im Japanischen Informations- und Kulturzentrum jeweils drei Kumihimo-Workshops für Schulkinder und für allgemeine Gäste statt. Geleitet wurden die alljährlich stattfindenden Workshops heuer bereits zum 29. Mal von Meisterin Hoko Tokoro. Die insgesamt 122 Teilnehmenden konnten die in den sechs Workshops selbst geflochtenen Bänder mit nach Hause nehmen.

Kumihimo für Kinder

### *Kalligrafie-Ausstellung und Workshops mit Keiko Takei*

Von 22. bis 25. Mai 2018 fanden im Japanischen Informations- und Kulturzentrum heuer bereits zum 4. Mal eine Ausstellung sowie zwei Workshops mit Kalligrafie-Meisterin Keiko Takei aus der Präfektur Nagano statt. Unter Anleitung von Meisterin Takei lernten die insgesamt 31 Teilnehmenden, drei verschiedene Schriftzeichen in zwei verschiedenen Stilen zu schreiben.

Kalligrafieren mit Meisterin Takei

### *Tagung der Japanischen Gesellschaft in Österreich*

Am 25. Mai 2018 fand in der Residenz des japanischen Botschafters eine der regelmäßigen Tagungen der Arbeitsgemeinschaft juristischer Personen der Japanischen Gesellschaft in Österreich statt. In deren Rahmen hielt Rechtsanwalt Takeshige Sugimoto von einer in Brüssel ansässigen Anwaltskanzlei einen Vortrag über die Datenschutz-Grundverordnung der EU (DSGVO), im Anschluss nutzten die Teilnehmenden ausgiebig die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Tagung in der Residenz

### *Empfang der Selbstverteidigungsstreitkräfte in der Residenz*

Begrüßung durch
Botschafter Koinuma

Am 12. Juni 2018 fand in der Residenz des japanischen Botschafters der alljährliche Empfang anlässlich des Gründungstages der japanischen Selbstverteidigungs-streitkräfte statt, an dem 148 Vertreter der österreichischen Regierung, des diplomatischen Korps, der OSZE, der Medien usw. teilnahmen. Zu Beginn des Empfangs sangen die Musikstudentinnen Momoko Nakajima die österreichische bzw. Mari Nakayama die japanische Nationalhymne, im Anschluss begrüßte S.E. Herr Botschafter Kiyoshi Koinuma die Anwesenden. Im PR-Bereich konnten die Gäste mittels Kalligrafie durch Frau Shoko Sakuragi, Origami sowie PR-Videos die japanische Kultur näher kennenlernen. Im Firmen-Bereich stellten in Österreich tätige japanische Firmen ihre Produkte vor.

Kalligrafie von Frau Sakuragi

## *Public Viewing der FIFA Fußball-WM 2018™*

Public Viewing am 28. Juni

Anlässlich der FIFA Fußball-WM 2018™ in Russland veranstaltete die Japanische Botschaft in ihrem Informations- und Kulturzentrum Public Viewings von zwei Spielen der japanischen Nationalmannschaft in der Gruppenphase. Am 19. Juni 2018 besiegte diese Kolumbien mit 2:1, am 28. Juni verlor sie 0:1 gegen Polen und konnte schließlich in die K.-o.-Runde aufsteigen. Insgesamt 93 Besucherinnen und Besucher feuerten das japanische Team lautstark an.

## *Vortrag über japanische Gartenkultur*

Am 21. Juni 2018 veranstaltete die Japanische Botschaft in Zusammenarbeit mit den Österreichischen Bundesgärten im Japanischen Informations- und Kulturzentrum einen Vortrag über japanische Gartenkultur. Der Vortragende, Herr Ing. Daniel Rohrauer von den Österreichischen Bundesgärten, reiste im November vergangenen Jahres auf Einladung von japanischer Seite nach Japan, um verschiedene japanische Gärten zu besichtigen und sich mit Fachleuten auszutauschen. Basierend auf diesen Erfahrungen sprach er über die Geschichte und die Arten von japanischen Gärten. Im Anschluss an den überaus informativen Vortrag nutzten einige der 41 Teilnehmenden die Gelegenheit, Fragen zu stellen.

(© Ing. Daniel Rohrauer)

## *Den Japanischen Garten in Schönbrunn kennenlernen*

Pflege der Gehölze

Am 24. Juni 2018 startete die Japanische Botschaft gemeinsam mit den Österreichischen Bundesgärten die Veranstaltungsserie „Den Japanischen Garten in Schönbrunn kennenlernen“. Diese führt das bis ins Vorjahr veranstaltete Herbstfest im Japanischen Garten in Schönbrunn fort und soll den Teilnehmenden vor Ort den Garten erläutern und aktives Eintauchen in diesen ermöglichen. Bei der ersten Veranstaltung trugen rund 30 Interessierte, darunter S.E. Herr Botschafter Kiyoshi Koinuma, Herr Präsident Satoshi Abe von der Japanischen Gesellschaft in Österreich, Herr Direktor HR DI Gottfried Kellner von den Österreichischen Bundesgärten und die Bezirksvorsteherin des 13. Bezirks, Frau Mag. Silke Kobald, zur Verschönerung des Japanischen Gartens bei.

…und Grünflächen

## *Empfang für japanische Unternehmen in der Residenz*

Botschafter Koinuma (l.), Außenminister Kono und BM Dr. Schramböck (r. vorne)

Am 5. Juli 2018 fand in der Residenz des japanischen Botschafters ein von der Japanischen Botschaft und dem Wien-Büro der japanischen Außenhandelsorganisation JETRO veranstalteter Empfang anlässlich des Wien-Besuchs einer Delegation von Vertretern der japanischen Dienstleistungsindustrie statt. Die Gäste des Empfangs, darunter auch der gerade in Wien weilende japanische Außenminister Taro Kono, Frau Dr. Margarete Schramböck, Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort, und Herr KommR DI Dr. Richard Schenz, Vizepräsident der Wirtschaftskammer Österreich, tauschten sich über die Ansiedlung japanischer Unternehmen in Österreich aus.

**Herausgeber:** Japanische Botschaft, Heßgasse 6, 1010 Wien
**Redaktion:** Japanisches Informations- und Kulturzentrum, Schottenring 8, 1010 Wien
Tel. (01) 533 85 86, info@wi.mofa.go.jp, www.at.emb-japan.go.jp